

## Neues aus der Beratungsstelle August 2024

Kinder-, Jugend- und  
Familienberatungsstelle  
Klosterplatz 23  
06295 Lutherstadt Eisleben  
Tel. (03475) 71 18 09-0  
Fax (03475) 71 18 09-2  
familienberatung-msh@twsd.de  
Nebenstelle Hettstedt, Markt 06  
Tel: 03476 / 8575639

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere liebe Teamkollegin Frau Ethner wechselt innerhalb der Trägerwerke Soziale Dienste GmbH den Bereich, um sich nach 11 Jahren in der Beratungsstelle einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Wir verabschieden sie schweren und leichten Herzens: Wir selbst werden ihr Know How, ihr pädagogisches Geschick und ihre Feinfühligkeit sehr vermissen, aber wohlwissend, dass sie ebendiese Fähigkeiten Ratsuchenden in ihrem neuen Tätigkeitsfeld schenken wird und sie sich selbst sehr darauf freut. Wir wünschen ihr Neugier, Mut, wertvolles Miteinander und Wachstum in ihrer neuen Aufgabe und freuen uns von Herzen auf alle künftigen Begegnungen.

Jetzt sind wir als Team gespannt, welche weiteren Veränderungen es für uns bereit hält und bleiben neugierig, wen wir künftig als neues Teammitglied begrüßen dürfen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Nun: Lesen Sie heute etwas zur Idee des Familienrates.

Ihr Team der Beratungsstelle.

## Der Familienrat (eine Idee nach Rudolf Dreikurs)

Kinder in familiären Prozessen zu partizipieren und eine gleichberechtigte Familienstruktur zu ermöglichen, ist mit dem Innehaben verschiedener Rollen (Eltern, Kind, Geschwisterstellung, Patchwork) gar nicht so einfach. Gehen Eltern viel arbeiten, eventuell sogar in Schichten, werden Hobbys ausgeführt, gibt es Freundedates usw. wird vielen Familien schnell klar, dass die Zeit für informativen Austausch denkbar flüchtig ist. Viele Entscheidungen treffen die Eltern. Nicht selten werden nach familiären Entscheidungen oder Aktivitäten Stimmen laut wie: Das habe ich nicht gewusst... Warum wurde ich nicht gefragt... Immer entscheidet ihr...

In der Arbeitswelt und in Teams - selbst in so einem kleinen Team wie bei uns in der Beratungsstelle – ist Kommunikation sehr wichtig. Es gibt auch hier unterschiedliche Rollen und Verbindungen, manche Kolleginnen sehen sich häufiger, dann gibt es absente Zeiten durch Urlaub oder Krankheit – doch bestimmte Themen und Entwicklungen, Planungen und Arbeitsabläufe gehören besprochen und sind sehr wichtig für alle Teammitglieder zu wissen. Um die Informationen allen zugänglich zu machen, haben wir eine wöchentliche Teamberatung. Mit dem Effekt, dass

- alle gleichermaßen informiert sind
- Absprachen getroffen werden
- Aufgaben verteilt werden können
- Austausch und Interesse vermittelt wird
- um Unterstützung gebeten werden kann
- das Miteinander gestärkt wird.

Fehlt ein Teammitglied ist das kein Problem, denn es wird immer ein Protokoll angefertigt.

Dasselbe Tool, welches für Teams sehr wichtig ist, können Familien mittels des *Familienrates* anwenden. An einem festen Tag oder Zeitpunkt wird der Familienrat durchgeführt und bildet eine für alle verbindliche Teilnahme. Denn im Familienrat sind alle demokratisch und gleichberechtigt vertreten.

Der Arzt und Individualpsychologe Rudolf Dreikurs hat die Idee des Familienrates etabliert. Es ist eine Zusammenkunft aller in der Familie lebenden Mitglieder und bietet eine Chance, demokratisch und wertschätzend die Kommunikation in der Familie zu verbessern. Der Familienrat bietet eine Gelegenheit, um die aktuelle Familiensituation, aber auch Ideen und Wünsche, ebenso Konflikte zu besprechen und gemeinsam nach guten Lösungen zu suchen.

Klingt die Idee auch erst einmal etwas hölzern, muss sie dies in der Umsetzung gar nicht sein. Eine wichtige Bedingung für das Gelingen ist die Regelmäßigkeit. Wenn es Ihnen wichtig ist, dass es in der Woche einen festen Familienrat/ Familienstammtisch/ Family-Get-Together/ Den Müller-Talk/ ... (oder wie auch immer Sie das Zusammensein nennen wollen) gibt, dann werden Ihre Kinder Ihnen dabei sehr gern folgen und ihn und ihre Rolle darin wichtig nehmen.

Als ich noch in der stationären Hilfe arbeitete, gab es immer mittwochs 18:30 Uhr nach dem Abendessen die WG Besprechung. Alle WG Mitglieder sollten dabei sein, pünktlich und auch ansprechbar. Nicht erlaubt war in der Zeit das Handy, TV oder Radio. Hatte jemand aus der WG zu der Zeit eine Verabredung, musste er sich vorab entschuldigen.

Sie sehen, schon im Vorfeld können Kinder viel über ihr Recht zur Teilnahme lernen, vor allem das Rechte auch mit bestimmten Pflichten verbunden sind.

Eingeleitet wurde die Besprechung immer mit einer Highlightrunde zur letzten Woche: Das konnte eine Freude über ein anderes WG Mitglied sein, ein persönliches Highlight, ein Kompliment, etc.

Die Besprechung wurde mittels einer beschreibbaren Magnettafel protokolliert, welche die ganze Woche über im Büro der Betreuer hing. An dieser Tafel waren schon Stichworte, die wiederkehrend besprochen wurden: Essenswünsche fürs Wochenende, Verteilung der Dienste, Ausflugsideen, der Fernsehplan, - so dass automatisch Themen vorhanden waren und alle dafür ein Mitspracherecht erhielten. Da die Ergebnisse sichtbar auf der Tafel standen, gab es auch kein: Das wusste ich gar nicht.

Ganz wichtig war auch: Hatte ein WG Mitglied in der laufenden Woche ein Problem oder einen Wunsch, z.B. seine/ ihre Waschmaschinenzeit tauschen zu wollen, konnte der Betreuer den Hinweis geben, die WG Besprechung zu nutzen, um eine Lösung zu finden. Auch Streitereien und Konflikte durften hier sein. Die Kinder lernten, Probleme sprachlich auszudrücken, Kompromisse zu schließen und Lösungen verbindlich herzustellen.

Am Ende der Besprechung unterschrieben alle Anwesenden das Protokoll. Danach gab es einen süßen Abschluss.

Rückblickend kann ich sagen, dass die Kinder und Jugendlichen sehr bereit waren, die WG Besprechung für das zu nutzen, wofür sie gedacht war, sie war nie ohne Ergebnis oder Thema. Jedes WG Mitglied fühlte sich partizipiert und gehört, gewertschätzt und wichtig.

### **Damit der Familierat gelingt...**

#### **Gleichwertigkeit aller Mitglieder**

Gleichwertigkeit ist unabhängig von Alter und Stellung in der Familie – der Familienrat ist demokratisch und paritätisch.

#### **Gegenseitige Achtung**

Jeder Beitrag ist es wert, gehört zu werden – Ausreden lassen und Zuhören sind wichtig. Gelingt dies nicht gut, ist ein Redestein sinnvoll.

#### **Blick auf das Positive**

Das, was gelingt in der Familie, ist wichtiger als das, was schief geht – der Familienrat ist keine Meckerrunde, sondern bedient alle Themen rund um die Familie und dessen Alltagsplanung.

#### **Regelmäßigkeit**

Fest vereinbarter Termin, zu dem jeder Zeit hat – am besten wöchentlich.

#### **Gemeinsam vereinbarte Regeln**

Alle gemeinsam festgelegten Regeln gelten für alle in gleicher Weise – die Eltern bilden dabei keine Obrigkeit.

#### **Gemeinsame Beratung**

Jeder kann einen Vorschlag machen und seine Meinung zu anderen Vorschlägen äußern – auch empfiehlt es sich, wöchentlich wiederkehrende Themen einzuführen, wie Wünsche für das Mittagessen am Wochenende.

#### **Gemeinsame Entscheidung**

Jeder soll an dem Zustandekommen einer Entscheidung mitwirken. Die Entscheidung sollte nach Möglichkeit einstimmig sein oder zumindest diskutiert. Es ist auch möglich, bestimmte Entscheidungen nicht gleich zu treffen, sondern als Thema für die nächste Woche aufzugeben, damit alle noch einmal darüber nachdenken können.

### **Wechselnde Verantwortung**

Bei jedem Familienrat-Treffen gibt es einen Vorsitzenden und einen Protokollführer. Diese Aufgaben sollen regelmäßig wechseln – natürlich ist dies altersgerecht umzusetzen.

### **Ermütigung**

Jedes Treffen beginnt mit einer Ermütigungs- oder Komplimentenrunde.

### **Schöner Abschluss**

Der Familienrat lässt sich wunderbar mit einem Abschlussritual verbinden – manche Familien bestellen Pizza, es gibt einen süßen Abschluss oder im Anschluss wird ein Familienfilm geschaut, ein Gesellschaftsspiel gespielt oder der Witz der Woche erzählt. Rituale und gemeinsame Momente in denen sich alle Familienmitglieder gesehen, beteiligt und geschätzt fühlen, sind von unschätzbarem Wert.

## **Welche Themen können im Familienrat besprochen werden?**

Die Antwort ist einfach: alle Dinge, die die Familienmitglieder bewegen, haben im Familienrat ihren Platz. Es gibt keinen Bereich, welcher ausgeklammert werden müsste. Von "A" wie **Aufräumen** der Kinderzimmer über "M" wie Müll raus tragen bis "Z" wie Zubettgehen - jede Familie hat ihre ganz eigenen Brennpunkte und Konfliktbereiche. Aber auch die **Urlaubsplanung** oder die Gestaltung des Wochenendes können hier besprochen werden. Was wünschen sich die Eltern? Und was wollen die Kinder? Bekommt man die Bedürfnisse aller unter einen Hut oder müssen Kompromisse gefunden werden? Ganz wichtig dabei: es sollte immer ausgewogen zugehen und niemand sollte sich zurückgesetzt fühlen. Die Beschlüsse des Familienrates sind mindestens bis zum nächsten Treffen gültig. Was sich bewährt hat, das wird in der Regel beibehalten. Und über den Rest wird neu verhandelt.



Auch wenn die Idee etwas steif anmutet, kann ich Ihnen als Familie die Methode wärmstens empfohlen: selbst kleine Kinder können sich schon einbringen, natürlich profitieren auch Patchwork Familien vom Familienrat.

Wohlwissend, dass viele Familien keine klassische 9 to 5 Alltagsstruktur haben, sich Zeit zu nehmen, ist immer lohnenswert. Es fördert die Vorfreude auf gemeinsame Erlebnisse, schafft einen neutralen Raum, um Regeln und Konflikte innerhalb der Familie zu besprechen und gibt Eltern Gelegenheit, alle Familienmitglieder zu sehen und zu hören. Und eine gemeinsam besprochene Entscheidung bringt weniger Gegenwind, wenn sie sich dann doch anders als geplant entwickelt. Der Satz: Immer entscheidet ihr... und ihr habt mich nicht gefragt.. erübrigt sich.

Wenn Sie mehr über den Familienrat lesen wollen, anbei ein paar Lesetipps:



Familienrat: Der Weg zu einem glücklichen Zusammenleben von Eltern und Kindern (Kinder fordern uns heraus)

von [Rudolf Dreikurs](#)



Familienrat nach Dreikurs - Ein Gewinn für alle von **Heide Köpfer**